



Jesuitenmission • Königstraße 64 • 90402 Nürnberg

Stellaner Stiftung  
Herrn Heinz Gerd Schikofsky  
Mittermyerweg 65  
64289 Darmstadt

Spendernr. 604442  
Nürnberg, den 21.10.16

Liebe Stellaner,

mit diesem Brief möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Spenden über jeweils 900,- Euro für die Arbeit von P. Ulbrich SJ in Simbabwe und die Arbeit des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes (JRS) in Syrien und den Nachbarländern bedanken.

Trotz der nach wie vor gefährlichen Lage sind der JRS und seine Mitarbeiter noch immer in Syrien aktiv und werden auch weiterhin bei den Menschen bleiben. In Homs, Damaskus und Aleppo bieten sie Flüchtlingsfamilien Hilfe an und riskieren damit sehr viel. Unter den Kriegserlebnissen leiden besonders die Kinder. „Die Situation ist zurzeit wirklich überall deprimierend. Aber wir versuchen irgendwie den Kindern Hoffnung zu schenken, sie in unseren Zentren zu betreuen, an sicheren Orten, wo sie konfliktlos miteinander aufwachsen können. Sie sind die nächste Generation. Wir müssen ihnen etwas Besseres bieten, einen Weg aus diesem Wahnsinn heraus“, sagt Ziad Hilal SJ, Leiter des JRS in Homs. Um die Zukunft dieser Kinder geht es. In den Zentren des JRS erhalten sie psychosoziale Betreuung, Schulunterricht und vor allem die Möglichkeit den Krieg zu vergessen und Kind zu sein.

Ich sende Ihnen anbei zwei Briefe von P. Stefan Hengst SJ, der der Direktor des JRS im Libanon war. Er beschreibt die Arbeit mit syrischen Flüchtlingen vor Ort.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und grüße Sie herzlich,  
Ihre

Kathrin Prinzing  
Spenderbetreuung

P.S.: Kennen Sie schon unsere Seite [mercy-in-motion.de](http://mercy-in-motion.de)? Über die Klosterdruckerei EOS können Sie hier von Flüchtlingskindern gestaltete Hefte und Blöcke erwerben, aus deren Verkauf wir Bildungsprojekte finanzieren.

EINGEGANGEN

25. Okt. 2016

Erl.....

Nürnberg, 9.9.2016

Liebe Freunde in Deutschland,

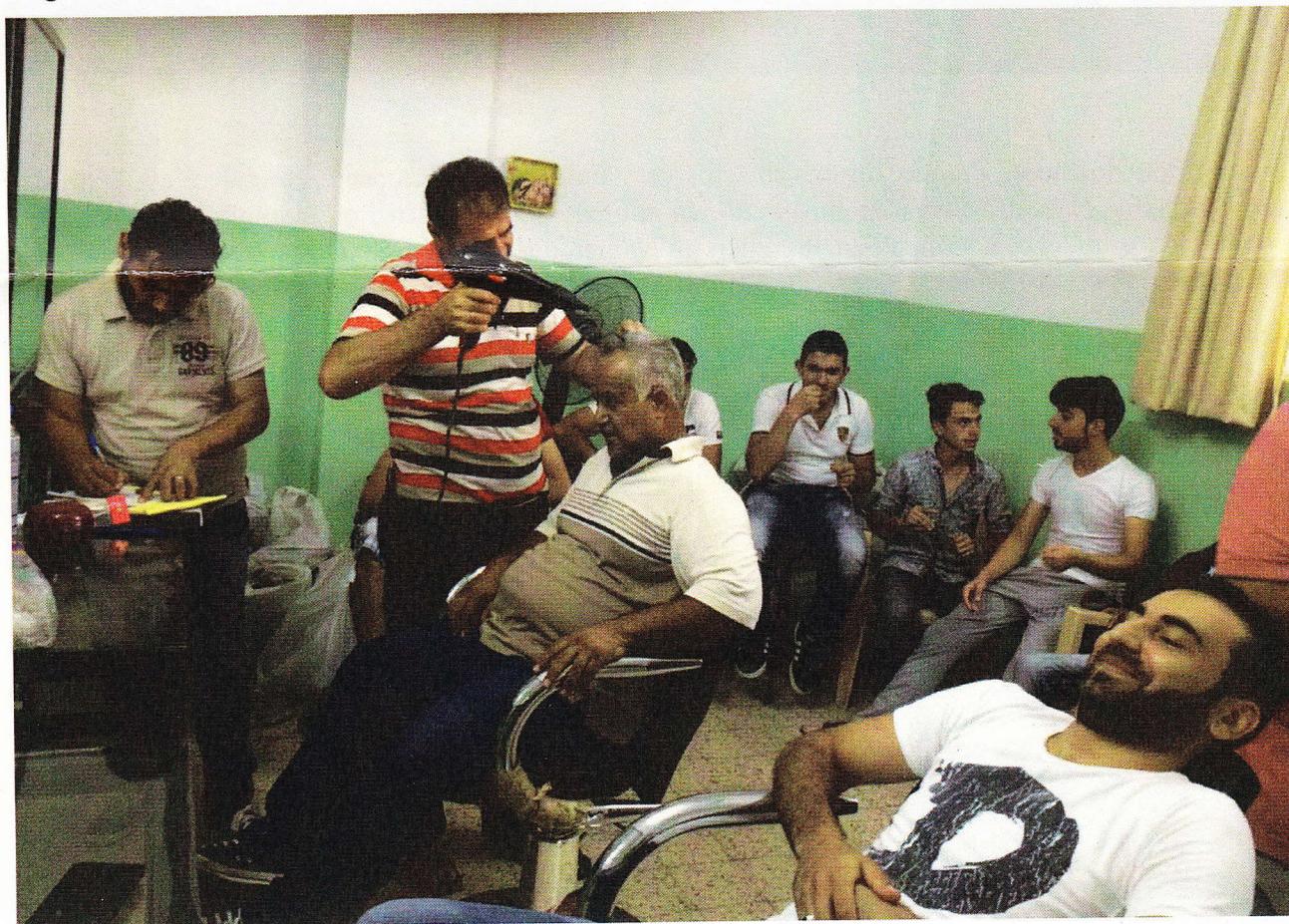
Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung unserer Arbeit für syrische Flüchtlinge. Drei Jahre habe ich in der Türkei und im Libanon gearbeitet und ich bin immer noch voll von den Eindrücken die ich dort gesammelt habe; die Schwierigkeiten, die Verzweiflung, die Armut, aber dann auch die Lebensfreude und Hoffnung. Zum Glück gibt es diese Sonnenseiten für die Flüchtlinge auch.

Das Leben für Flüchtlinge im Libanon ist nicht einfach. Sie brauchen eine Aufenthaltsgenehmigung die jedes Jahr erneuert werden muss. Das kostet pro Person \$200. Das ist eine ganze Menge Geld. Viele konnten sich das nicht leisten. Manchmal geht das auch gut. Aber nachdem der IS einige Anschläge verübt hatte, haben die Kontrollen stark zugenommen. Viele vermeiden jetzt das Zelt oder die Wohnung zu verlassen und das wirkt sich negative auf die Menschen aus. Zuhause hören sie häufig den ganzen Tag Nachrichten vom Krieg in Syrien. Hoffnungslosigkeit kann sich schnell breitmachen, weil kein Land sie aufnehmen will, sie nicht im Libanon bleiben können und eine Rückkehr nach Syrien in weiter Ferne zu liegen scheint.

In dieser Situation will der Jesuitenflüchtlingsdienst etwas machen. Wir besuchen die Familien, hören zu, geben Rat wenn wir können, helfen mit Lebensmittelpaketen. Für die Kinder bieten wir Kindergärten an, so dass sie einen guten Start in die Grundschule haben. Für die Grundschüler haben wir Sprachunterricht in Englisch und Französisch sowie eine Hausaufgabenhilfe. Wer es schafft einen libanesischen Schulabschluss zu machen, hat etwas in der Hand, dass dann auch in Syrien anerkannt ist.

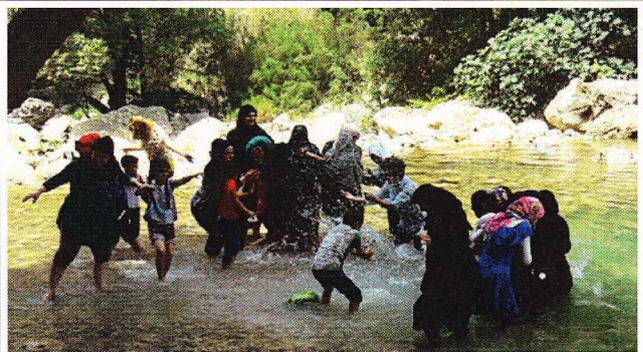
Aber die akademische Seite ist nur ein Aspekt der Schule. Mit Schulpsychologen versuchen wir all die Sorgen, Schwierigkeiten und Traumata aufzufangen, die die Kinder mitbringen. Wir binden die Eltern mit ein und so werden wir Zeugen von tollen Entwicklungen. Manche Kinder reden am Anfang nicht und halten sich abseits und dann öffnen sie sich langsam und finden zurück zu einer fast normalen Kindheit.

Weil die Frauen davon begeistert sind, wollen sie auch etwas für sich selbst und so haben wir ein Programm für sie. Das kommt bei ihnen gut an und auch die Männer beobachten die positiven



Entwicklungen ihrer Frauen. Manchmal kommen sie am Anfang mit ihren Ehefrauen oder alten Töchtern, um sicher zu gehen. Glücklicherweise haben sich einige der Männer getraut und uns gefragt, ob wir auch etwas mit ihnen machen könnten. Daraus ist ein Friseurtraining entstanden. Und was mich besonders freut ist, dass inzwischen schon drei Männer zu unserer Sozialarbeiterin Iman gegangen sind, um mit ihr zu reden. Ein Mann, der sich einer Frau anvertraut, großartig.

Und weil dieses Programm so gut verläuft haben wir, wie für die Frauen, einen Ausflug organisiert. Frauen feiern einen solchen Tag natürlich ausgelassener (und Iman mitten drin; zu sehen auf dem Bild unten rechts, die Frau mit dem karierten Hemd), aber die Männer haben ihren Ausflug auch sehr genossen.



Normalität, Hoffnung, Freude, für uns so selbstverständlich aber für unsere Freunde die Flüchtlinge ein Geschenk. Das sind die Momente, wenn wir alle wissen für was wir arbeiten und dass es sich lohnt. Und so möchte ich mich ganz herzlich im Namen der Flüchtlinge und unsere Mitarbeiter bedanken.

Glück auf,

Ihr

P. Stefan Hengst SJ  
Country Director JRS Libanon



**Jesuit Refugee Service**  
**Middle East and North Africa**  
**Country Office**

St. Joseph Church, St. Joseph University St.  
Achrafieh, Beirut - Lebanon  
t : +961-1-332601  
w : www.jrsmena.org

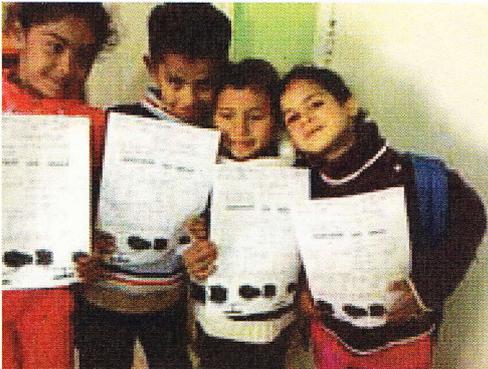
**Ihre Hilfe für Flüchtlinge im Libanon**

Beirut, 27.06.2016

Liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland,

mit Dankbarkeit darf ich Ihnen heute einen kleinen Einblick in die Arbeit des Jesuitenflüchtlingsdienstes (JRS) geben, die Sie durch Ihre Spende unterstützen. Der JRS unterstützt und begleitet Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak in zwei Orten an der Küste und zwei Orten im Bekaatal. Die Menschen dort und wir danken Ihnen recht herzlich; die Hilfe kommt an und verändert Leben.

3.281 Kinder und Erwachsene konnten im Jahr 2015 an Schul-, Sprach-, Computer- und Alphabetisierungskursen teilnehmen. Weitere 4.883 Menschen haben von anderen Programmen des JRS profitiert. Durch die Bildungsprogramme finden die Kinder einen leichteren Einstieg in das staatliche Schulsystem und später erhalten sie durch uns die erforderliche Unterstützung, damit sie nicht wieder herausfallen.



Im unserem Projekt in Kfarzabad konnten wir 2015 in zwei Halbjahren jeweils mehr als 200 Kinder auf den öffentlichen Schulbesuch vorbereiten. Im Dezember 2015 haben wir die Schule geschlossen. Das geschah mit einem lachenden Auge, weil die Kinder jetzt in andere Schulen gehen können und einem weinenden, weil wir so viel mit den Kindern in Kfarzabad erlebt haben. Im Bild links präsentieren die Kinder stolz ihre Abschlusstests.

Der Abschied von der Schule wurde noch einmal mit einem schönen Fest gefeiert. Alle Kinder gehen jetzt in andere Schulen, einige wieder beim Jesuitenflüchtlingsdienst. Der JRS hat in Partnerschaft mit drei anderen NGO's insgesamt sechs Schulen im Bekaatal in Städten, in denen besonders viele Flüchtlinge leben.

Schule ist mehr als nur Unterricht. Auf dem Bild sehen Sie, wie sich Mediziner von der St. Joseph Universität um die Kinder kümmern. Schule ist ein Ort, an dem Heilung stattfinden kann; unterstützt von den Lehrern und Sozialarbeitern.

Die Geschichte eines 11-jährigen Mädchens aus Homs: „Wir kamen im Libanon an und wussten nicht, wohin und was zu tun ... wir zogen in ein Flüchtlingslager ... wir kannten niemanden dort. Dann haben wir von einer Schule für syrische Kinder gehört.



Wir begannen, dorthin zu gehen. Ich habe neue Freunde gewonnen – und jetzt habe ich einen Ort um zu lernen.“ Aber manchmal ist selbst das nicht so einfach.

Ein anderes Mädchen hatte Schwierigkeiten, sich in der Schule einzuleben. Die Direktorin pflanzte mit ihr zusammen eine Blume. Jetzt kommt das Mädchen jeden Tag mit Freude. Die Kinder haben viel durchgemacht und manchmal müssen wir sehr erfindungsreich sein, um sie zu erreichen.

Wir sind also weiterhin stark beschäftigt in unserer Mission, Kindern Bildung zu ermöglichen. Haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben und weiterhin entgegenbringen.

Mit besten Grüßen,  
Ihr

Pater Stefan Hengst SJ  
Landesdirektor Libanon,  
Jesuitenflüchtlingsdienst



Spendenkonto bei der Jesuitenmission:  
Liga Bank  
IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82  
BIC: GENO DEF1 M05  
Stichwort: X84300 JRS Libanon